

Inhalt

Vorbemerkung	9
Einleitung	11
A. Grundlegung der Religionswissenschaft in kritischer Perspektive	15
I. Religionswissenschaft? Standardanalyse des propositionalen Wissens über die Religionswissenschaft	15
1. Probleme in der aktuellen Methodendiskussion	15
1.1. Ziele der empirischen Religionswissenschaft	15
1.2. Was meint „Identitätskrise“ der Religionswissenschaft?	16
1.3. Identitätskrise und Grundlagenkrise	18
2. Die Reihenfolge der methodologischen Probleme	19
2.1. Religionswissenschaft als „spezifische Wissenschaft“?	19
2.2. Religionswissenschaftliche Objektsprache	21
2.3. Rekonstruktive Bedeutungserklärungen	23
2.4. Klassifizierung der theoretisch-methodologischen Probleme	25
2.4.1. Erster theoretisch-methodologischer Problemkreis: Die Identität der Religionswissenschaft	26
2.4.2. Zweiter theoretisch-methodologischer Problemkreis: Methodenreflexion und Erkenntnistheorie	27
2.4.3. Dritter theoretisch-methodologischer Problemkreis: Oberflächliche Transformation statt Grundlagenreflexion	31
2.5. Notwendigkeit einer Reform	34
3. Aufgaben und Grenzen der Erkenntnistheorie	35
3.1. Aufgaben der religionswissenschaftlichen Erkenntnistheorie	35
3.2. Grenzen der religionswissenschaftlichen Erkenntnistheorie	40
II. ... denn wie sieht man, wenn nicht aus Wünschen?	44
1. Religionswissenschaft als Erfahrungswissenschaft oder empirische Wissenschaft?	44
1.1. Wie ist eine Erfahrungswissenschaft möglich?	44
1.2. Der Begriff der Erfahrung ist mehrdeutig	49
1.3. Nüchterner Realismus und zwei Begriffe von Empirie	51

1.3.1. Zwei Begriffe von Empirie	55
2. Das Problem der intersubjektiven Nachprüfbarkeit	59
III. Nutzen ist Wert	65
1. Werte in der Religionswissenschaft	65
1.1. Kommunizieren als Tatsachenbildung der Religionswissenschaft	67
1.2. Aus allem kann alles folgen: ceteris-paribus-Klausel	69
1.3. Versuch einer ersten Schematisierung: Systematische Positionen der Teilnehmer und Beobachter in der formalen Theorie der Werte ...	71
2. Wem nutzt das Nutzlose?	82
2.1. Einige Einwände gegen eine wertsüchtige Religionswissenschaft	85
2.1.1. Erstes Beispiel: Kritik der religionswissenschaftlichen Religionskritik	86
2.1.2. Zweites Beispiel: Kritik der interkulturellen Religionswissenschaft	94
3. Finalisierung der Religionswissenschaft	99
3.1. Vier Bedingungen der Finalisierung der Religionswissenschaft	100
3.2. Wie ist die Finalisierung der Religionswissenschaft zu funktionalisieren?	104
3.3. Der Status einer religionswissenschaftlichen Theorie und Methodologie gegenüber den externen Zwecken	109
B. Intermezzo – Womit kann der Religionswissenschaft geholfen werden?	115
C. Bemerkungen zur Theorie und Methodologie	121
IV. Wo Anker werfen? Rationalität – Transdisziplinarität – Kreativität – Konstruktivismus	122
1. Religionswissenschaft: der Pluralität der Rationalitätsformen nicht unterliegende Rationalitätsform	122
1.1. Eine falsche Alternative: die „Unbekannte Disziplin“	126
1.2. Der Begriff der religionswissenschaftlichen Rationalität	129
1.3. Ein neuer Modus der Wissensproduktion: Transdisziplinarität	134
1.4. Die Bedeutung des transdisziplinären und transepistemischen Feldes für die Religionswissenschaft	140

2.	Zwischen Kreativität und Konstruktivismus: Die irreführende Zweigleisigkeit des religionswissenschaftlichen Denkens	149
2.1.	Wann ist die Religionswissenschaft kreativ?	149
2.2.	Wann ist die Religionswissenschaft konstruktivistisch?	151
2.3.	Weder Kreativität noch Konstruktivismus	155
V.	Auf halber Strecke: pro und kontra eine kontextuelle Wissenskultur der Religionswissenschaft	158
1.	Nicht Religionen definieren Religionswissenschaft, sondern die Art und Weise, wie wir erkenntnistheoretisch mit ihnen umgehen	160
1.1.	Was heißt religionswissenschaftlich handeln?	161
1.2.	Die Argumentsstelle bleibt leer	163
1.2.1.	Der Aufbau der Argumente: zulässige Argumente	165
1.2.2.	Der Aufbau der Argumente: unzulässige Argumente	167
1.2.3.	Die Notwendigkeit der Erziehung zur Argumentation	169
2.	Die emergenztheoretische Sicht der Religionswissenschaft	171
2.1.	Religionswissenschaftliche Tatsachen: resultant oder emergent?	172
2.2.	Die repräsentationale Emergenz	174
2.3.	Der polemische Reduktionismus	176
2.4.	Synchrone und diachrone Emergenz	179
3.	Schwache Explanation und Kontingenzt in der Religionswissenschaft .	183
3.1.	Schwache Explanation und das Wahrheitsproblem	185
3.2.	Die doppelte Kontingenzt	189
4.	Fazit: Zukunft ist immer – einmal als Erfüllung, einmal als Verweigerung	191
	Literatur	195
	Sach- und Namenregister	203